Rang: 1

Titel: Hundebesitzer in die Pflicht nehmen

Pro: 101 Contra: 13

Vorschlag: Meine kleine Enkeltochter bezeichnet die Stadt Aachen als Hundekackestadt, Müllstadt und Scherbenstadt. Super, wenn ein Kind mit solchen Eindrücken aufwächst!!!

Kein qm Grünfläche, die die Kleine betreten kann, weil alles voll Hundekot ist; die Gehwege ebenso. Beim Spaziergang kann man die Schönheiten der Stadt überhaupt nicht betrachten, weil man immer nach unten schauen muss, um nicht in Hundekot, Müll oder Scherben zu treten. Kehrmännchen sieht man fast gar keine mehr, der Dreck bleibt Ewigkeiten liegen, es ist ekelhaft!

Hundebesitzer gehen in der Regel nur zweimal täglich mit ihren Tieren um die nächste Ecke: Einmal am frühen Morgen und einmal am späten Abend. Warum wird dafür kein Personal zur Kontrolle eingesetzt?? Eine weggeworfene Zigarette kostet 10,- Euro, warum ist das Zuschmieren der Stadt mit Fäkalien kostenlos?

Die Stadt kennt doch die Mengen des entsorgten Hundekots bis aufs kg genau. Warum werden diese Entsorgungskosten nicht in einem ersten Schritt auf die Besitzer angemeldeter Tiere umgelegt?? Vielleicht mit der Option, die Kosten wieder zu senken, wenn das Hundekotaufkommen sinkt??

Sollen hier mal wieder keine Wähler vergrault werden ungeachtet der Tatsache, dass von Elternseite neue Wähler gewonnen werden können??

Diese Stadt wird immer als kinderfreundlich präsentiert. Dem kann ich nicht zustimmen! Touristen- und hundefreundlich - ja, das trifft es wohl eher... sehr traurig!!!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/hundebesitzer-die-pflicht-nehmen>

Rang: 2

Titel: Keine neuen Schulden machen!

Pro: 102 Contra: 24

Vorschlag: Es ist eine Schande, dass die meisten Städte über ihre Verhältnisse (sprich: Einnahmen) leben. Nur wenige Städte haben das Ruder herum gerissen (Düsseldorf gehört hierzu) und leben heute ohne Kreditneuaufnahme.

Hierzu führen nur zwei Maßnahmen: Personalreduzierung und Zinsabbau.

Personalabbau bedeutet, dass eine mittelfristige Personalplanung mit einer deutlichen Reduzierung des Personalkosten erstellt werden muss.

Zinsabbau bedeutet, dass ein Teil des Tafelsilbers, das der Stadt heute noch gehört verkauft wird, um die Schulden zu reduzieren. Noch wichtiger: vorerst keine neuen Käufe tätigen.

Qintessenz: Wie bei privaten Haushalten: nur ausgeben, was man eingenommen hat!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/keine-neuen-schulden-machen>

Rang: 3

Titel: Verzicht auf Leuchtturmprojekte

Pro: 91 Contra: 14

Vorschlag: Für die künftige Haushaltsplanung sollte strikt auf sogenannte Leuchtturmprojekte, d.h. Vorhaben, die aus städtischen und anderen Töpfen (Land,Bund;EU) mischfinanziert werden, verzichtet werden, solange der städtische Haushalt nicht konsolidiert ist.

Selbst wenn man einen Zuschuss von 50 Prozent erhält, die andere Hälfte aber durch neue Schulden finanzieren muss, kann man sich so ein Projekt eben nicht leisten.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/verzicht-auf-leuchtturmprojekte>

Rang: 4

Titel: Einnahmen verdoppeln durch 5 €, im Monat für einen Anwohnerparkausweis

Pro: 103 Contra: 29

Vorschlag: Heute verschenkt die Stadt wertvollste Fläche in der Innenstadt für lächerliche 2,5 € (!) im Monat für das Abstellen von Autos durch Bewohner. Wieviel müsste ich eigentlich dafür bezahlen, dass bei mir z.B. ein Baum, statt einem Auto steht? 100 € im Monat??

Auch wenn nicht jeder einen konkreten Stellplatz mit dem Ausweis kauft, sind die Flächen doch viel, viel mehr wert, wie jeder weiß, der sich einen Stellplatz in einem Parkhaus für 50 - 90 Euro anmietet.

Ich selber würde sogar bis zu 20 € im Monat bezahlen, da wir nicht auf unser Auto verzichten wollen. Pendler würden sicher noch mehr geben, wenn sie dafür tagsüber (!) parken dürften in der Innenstadt. Vielleicht gäbs dann auch weniger "Stehzeuge" in der Innenstadt - denn für diese Fälle ist doch CarSharing besser

Wenn es stimmt, dass Haushalte im Mittel lt. ADAC 200 - 400 € im Monat je Privat-Pkw ausgeben, sind 5 € statt 2,5 € im Monat m.E. kein nennenswerter Anschlag auf mein privates Haushaltsbudget - wenn man jetzt mal ganz ehrlich wäre...

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/einnahmen-verdoppeln-durch-5-%E2%82%AC-im-monat-fuer-einen-anwohnerparkausweis>

Rang: 5

Titel: Alemania Aachen

Pro: 98 Contra: 35

Vorschlag: Überall in Aachen soll gespart werden und deshalb bin ich der Meinung, dass die Alemania nicht mehr aus dem Haushaltstopf der Stadt Aachen finanziell unterstützt wird.

Ich bin als Bürger auch nicht befragt worden, ob ich ein neues Stadion möchte. Es wurde einfach gebaut mit der Unterstützung und Visionen von Politikern aus Aachen ohne finanzielle Mittel.

Zudem gönnt man sich jetzt auch noch eine neue Fussgängerbrücke über die Krefelderstrasse, obwohl kein Geld vorhanden ist. Man hätte ja ein Stadion bauen können, wo auch andere Veranstaltungen stattfinden können wie Konzerte oder Ähnliches wie es andere Städte bereits machen, um Aachen interessant zu machen.

Das Stadion wird nur für ein paar Spiele im Jahr genutzt und sonst steht es leer. So ein Unsinn.

Ich bin als Steuerzahler damit nicht einverstanden!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/alemania-aachen>

Rang: 6

Titel: Einnahmen im ÖPNV durch Mobilitätskarte erhöhen

Pro: 86 Contra: 27

Vorschlag: Für 5 Euro im Monat alle (!) Verkehrsmittel günstiger nutzen!

Heute nutzt ein Großteil der Bürger fast nie Busse und Bahnen, weil einem Einzelfahrkarten extrem teuer vorkommen, wenn man eh ein Auto besitzt.

Besser wäre eine Mobilitätskarte, bei der jeder Bürger gegen eine monatliche Grundgebühr von ca. 5 - 10 Euro vergünstigt ÖPNV, Carsharing, Taxi, Parkhäuser, Lieferdienste und Leihräder nutzen könnte. Abends dürfte man damit sogar umsonst Bus fahren, da die Busse dann ja eh eher leer sind - zudem erhöhen mehr Leute im Bussystem die empfundene Sicherheit! So bindet man sich selber stärker an den ÖPNV und die einzelne Fahrt ist nicht mehr so teuer.

Diese Grundgebühr könnten Betriebe gut als "Nahverkehrsabgabe" für ihre Mitarbeiter und Vermieter als Mietnebenkosten für ihre Mieter übernehmen. So landet insgesamt mehr Geld beim ÖPNV, das Angebot kann ausgebaut werden und alle Bürger - nicht nur die täglichen ÖPNV-Nutzer (!) - profitieren davon.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/einnahmen-im-oepnv-durch-mobilitaetskarte-erhoehen>

Rang: 7

Titel: Bußgeld für Verschmutzer

Pro: 70 Contra: 11

Vorschlag: In Singapur sind auf den Verbots- und Hinweisschildern die Bußgelder vermerkt, fand ich gut. Ausserdem werden Ordnungswidrigkeiten offensichtlich durchgesetzt, denn die Stadt ist sauber wie geleckert.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/bussgeld-fuer-verschmutzer>

Rang: 8

Titel: Karlspreisrahmenprogramm reduzieren

Pro: 75 Contra: 17

Vorschlag: Der Karlspreis und sein Rahmenprogramm schlucken jedes Jahr Unsummen. Es ist ja gut und schön, dass es einen Karlspreis gibt, aber solange die Kassen klamm sind und ein Nothaushalt droht, ist es unverantwortlich das städtische Geld so zu verschleudern (man denke alleine an die Sicherheitsvorkehrungen). Es sollte zunächst gesichert sein, dass alle Kinder ordentlich und kostenfrei betreut werden und ein warmes

Mittagessen bekommen. Allen Schnickschnack, der darüber hinaus geht, sollte die Stadt sich erst dann wieder leisten, wenn die wirtschaftliche Situation sich gebessert hat.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/karlspreisrahmenprogramm-reduzieren>

Rang: 9

Titel: Keine archäologische Vitrine im Elisengarten

Pro: 68 Contra: 10

Vorschlag: Die "archäologische Vitrine" im Elisengarten (Pavillon über den im Boden gefundenen römischen Mauerresten) soll 790.000â,- kosten. Dieses Bauwerk folgt dem Lorient-Motto "formschön und zweckfrei", ist zu groß für den Elisengarten, engt das Raumgefühl ein, widerspricht der sehr schönen ursprünglichen Gestaltung des neuen Elisengartens, in die es nachträglich eingefügt wurde, und ist schlicht Luxus, den wir uns nicht auf Pump leisten sollten.

Eine Glasplatte über den Mauerresten reicht vollkommen. Oder wir lassen im Wortsinne Gras über die Sache wachsen (wir wissen ja jetzt, was da im Boden liegt), und behalten das Ganze als schönes Projekt im Hinterkopf, das wir uns leisten können, sobald Aachens Finanzen in Ordnung gebracht worden sind.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/keine-archaeologische-vitrine-im-elisengarten>

Rang: 10

Titel: Investitionen kürzen

Pro: 61 Contra: 6

Vorschlag: Sicherlich ein Thema in der Verwaltung und Kämmerei wenn man sich die Ausgabeseite anschaut. Wenn die Stadt kein Geld mehr hat, dürfen politisch motivierte Investitionen wie Shared Space, Freitreppe (leider schon gelaufen) etc nicht beschlossen werden. Investitionen a la HBF mit dem Drainagechaos muss dazu führen Verträge mit Unternehmen wasserdicht in Bezug auf mögliche Regreßsituationen abzuschliessen.

Macht man die Zeitung auf zieht Amt x von Hüh nach Hott, Amt Y von Hott nach Hüh und nach 2 Jahren wieder. Selten eine derart verstreute Verwaltung gesehen. Für mich als Bürger zwar nur ein Weg mehr aber die unnötige Logistik der langen Wege. Postwege, Informationswege, Gesprächstermine die bei einer Bündelung auf einer ehemals gedachten Verwaltungsmeile sicherlich zu Synergien führen würden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/investitionen-kuerzen>

Rang: 11

Titel: Bußgelder bei Ordnungswidrigkeiten im Strassenverkehr

Pro: 68 Contra: 14

Vorschlag: Die Sitten im Strassenverkehr verrohen zunehmend: Wildes Parken, Prellen von Parkgebühren, Geschwindigkeitsübertretungen, Mißachten des Gebotes den Fahrtrichtungsanzeiger zu verwenden, usw. Die Stadt könnte die Einnahmen leicht erhöhen, indem sie den Bußgeldkatalog konsequenter anwendet und die Bußgelder eintreibt. Vermutlich würde dies auch zu einer gesteigerten Disziplinierung der Verkehrsteilnehmer führen. Gleichzeitig diene es der Verkehrssicherheit.

Sicherlich ist dies hier ein unpopulärer Vorschlag, aber wer ihn nicht gutheißt, der muß sich die Frage gefallen lassen, ob er selber vorsätzlich Ordnungswidrigkeiten begeht.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/bussgelder-bei-ordnungswidrigkeiten-im-strassenverkehr>

Rang: 12

Titel: Grüne Welle Trierer Straße

Pro: 61 Contra: 10

Vorschlag: Auf einigen Teilen der Trierer Straße ist eine grüne Welle nur mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit zu erreichen. Dies verleitet zu gefährlicher Fahrweise. Eine Anpassung der Ampelphasen ist überfällig und muß einen guten Verkehrsfluß der meistbefahrenen Straße Aachens gewährleisten. Da dies nicht längst passiert ist, schlage ich ein externes Gutachten vor, das dann auch umgesetzt wird. Ein zügiges Fortkommen auf der Trierer Straße würde vielen Aachenern helfen, Zeit und Energie einzusparen und der Umwelt würde es auch guttun.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/gruene-welle-trierer-strasse>

Rang: 13

Titel: Langfristige Einnahmen durch attraktiveres Stadtbild

Pro: 58 Contra: 7

Vorschlag: Es sollte darauf geachtet werden, dass Neubauten im Innenstadtbereich sich ins historische Stadtbild einfügen. Hier kann man beispielsweise von Brügge sehr viel lernen. Gesichtslose Glaspaläste wie in aller Welt erhöhen die Attraktivität der Stadt nicht. Während Aachen in den letzten 20 Jahren eher hässlicher geworden ist durch Neubauten, hat Maastricht das Gegenteil geschafft und wird zum Touristenmagnet.

Es sollte geprüft werden, welche Bäche wieder offengelegt werden können, nicht wie am Johannisbach, sondern als echte Bachläufe (siehe etwa Soest, Memmingen). Das kann der Verkehrsberuhigung (durch Straßenverengung) dienen, verbessert auf jeden Fall die Atmosphäre der Stadt.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/langfristige-einnahmen-durch-attraktiveres-stadtbild>

Rang: 14

Titel: Keine Unterstützung für Alemannia

Pro: 97 Contra: 47

Vorschlag: Ich bin strikt dagegen, daß die Stadt die Alemannia durch Übernahme des Stadions unterstützt. Ein drittklassiger Fußballverein hat in einem Anfall von Größenwahn dieses Riesenstadion - ein Schandfleck an der Krefelder Straße! - hingeklotzt. Es war von Anfang an klar, daß solche Dimensionen völlig unrealistisch waren. Sollen sie nun zusehen, wie sie das gestemmt bekommen. Es kann nicht angehen, daß Steuergelder für die Unterstützung dieser Gigantomanie verschwendet werden. Dieser Verein ist weiß Gott kein Aushängeschild für unsere Stadt, sondern nur eine Lachnummer.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/keine-unterstuetzung-fuer-alemannia>

Rang: 15

Titel: Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Pro: 51 Contra: 3

Vorschlag: Durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik wird der Stromverbrauch um 80% gesenkt.

Das Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit fördert dieses Projekt bis zum 31.03.2012 (Antragstellung) mit 40%.

Dieser Zuschuß wird nicht zurückgezahlt.

Soweit ich informiert bin ist eine Amortisation bereits nach 1,5 Jahren erreicht.

Nach diesem Zeitraum kann die Stadt mit diesen

Einsparungen einige Finanzlöcher stopfen und tut nebenbei auch noch etwas für die Umwelt durch Einsparung von etlichen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr..

Die Städte Düren und Bamberg rüsten bereits 2012 um.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/umruestung-strassenbeleuchtung-auf-led-technik>

Rang: 16

Titel: Sicherere Stadt

Pro: 64 Contra: 18

Vorschlag: Um die Stadt sicherer zu machen sollten in Zusammenarbeit mit der Polizei deutlich mehr Streifenfänge und -fahrten im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/sicherere-stadt>

Rang: 17

Titel: Saubere Stadt

Pro: 63 Contra: 17

Vorschlag: An vielen Stellen der Stadt z.B Haltestellen fehlen schlicht und einfach an Möglichkeiten, Abfälle zu beseitigen. Das Aufstellen von Abfallbehältern würde hier bereits Abhilfe schaffen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/saubere-stadt>

Rang: 18

Titel: Streichen von Theater-Freikarten für Politiker

Pro: 53 Contra: 8

Vorschlag: Es könnten bestimmt gewisse Summen eingespart werden, wenn an Politiker keine Freikarten mehr abgegeben würden

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/streichen-von-theater-freikarten-fuer-politiker>

Rang: 19

Titel: Tivoli Loge der Stadt Aachen kündigen

Pro: 61 Contra: 17

Vorschlag: In Anbetracht der desaströsen Finanzsituation der Stadt Aachen bin ich für eine sofortige Kündigung der Tivoli- Loge für die Stadt Aachen. Man kann Treffen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene kostengünstig an anderen Ärtlichkeiten stattfinden lassen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/tivoli-loge-der-stadt-aachen-kuendigen>

Rang: 20

Titel: Grüne Wellen grüner machen

Pro: 51 Contra: 8

Vorschlag: Mir fällt auf, dass in Aachen die sog. grünen Wellen überhaupt nicht gut funktionieren. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern auch umweltfeindlich, da unnötig Energie verbraucht und Lärm und Abgase erzeugt werden. In Zusammenarbeit mit unserer Exzellenzhochschule und natürlich auch der FH sowie den vielen innovativen IT Firmen der Region sollte ein Modellvorhaben für wirklich grüne Wellen gestartet werden, bei der verlässlich eine vernünftige Geschwindigkeit auf den Ringen sowie wichtigen Straßen wie etwa Trierer, Jülicher, Krefelder in Vaalser ermöglicht wird. Diese Richtgeschwindigkeit sollte dann entsprechend auch angezeigt werden, um unnötiges Beschleunigen zu vermeiden. Natürlich müssen dazu alle Ampeln eingebunden sein und

nicht etwa Druckknopfampeln außer Takt eingreifen, wie es heute üblich ist. Das ganze kann dann auch noch dynamisch und bedarfsgerecht erfolgen, da gibt es sicher viele Ideen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/gruene-wellen-gruener-machen>

Rang: 21

Titel: Route Charlemagne reduzieren

Pro: 47 Contra: 4

Vorschlag: Nachdem Aachens Bevölkerung mehrheitlich gegen das "Bauhaus Europa" votiert hatte, verpackte die Ratsmehrheit (insbesondere die Grünen) die Idee neu und nannte sie "Route Charlemagne". Inhalt: ähnlich. Kosten: ähnlich. Wir brauchen aber keine Verherrlichung eines Kriegsherren, keine Verherrlichung von Machtpolitik Einzelner. Also sollte die "Route Charlemagne" reduziert werden auf die Vorhaben, die jetzt nicht mehr rückholbar sind. Alle anderen sollten eingespart werden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/route-charlemagne-reduzieren>

Rang: 22

Titel: Veröffentlichung von Gutachten, Plänen und Konzepten

Pro: 43 Contra: 0

Vorschlag: Aachen sollte Aufträge zur Erstellung von Gutachten, Plänen und Konzepten nur noch erteilen, wenn danach eine Veröffentlichung der Ergebnisse möglich ist.

Eine Veröffentlichung sollte dann selbstverständlich der Normalfall sein.

Begründung: Von der Allgemeinheit bezahlte Gutachten sollten auch von der Allgemeinheit benutzt werden können. Dazu ist natürlich eine Veröffentlichung erste Grundvoraussetzung. Das Urheberrecht des Werkes bleibt immer beim Ersteller. Wenn sich Aachen vorher nicht ausdrücklich Nutzungs und Veröffentlichungsrechte sichert, wird die Nutzung der bezahlten Ergebnisse erheblich behindert.

Durch die Veröffentlichung können sich mehr Menschen das Ergebnis anschauen. Damit entsteht der Vorteil, dass für das gleiche Geld, ein einfacher die Expertise der Bürger verwendet werden kann.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/veroeffentlichung-von-gutachten-plaenen-und-konzepten>

Rang: 23

Titel: Anzahl der Stadträte reduzieren

Pro: 65 Contra: 23

Vorschlag: Der Rat der Stadt AC umfasst 74 Mitglieder.

Aus Kostensicht und einer effektiveren Arbeit ist eine Reduzierung der Rate auf das gesetzlich Minimum anzustreben.

Ein Ratsmitglied erhält eine monatl. Aufwandsentschädigung von 425,50 Euro.

Bei Reduzierung auf z. B. 24 Stadträte ist eine Einsparung von jährlich 255.300,- € möglich.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/anzahl-der-stadtraete-reduzieren>

Rang: 24

Titel: Theater: Ermäßigungen reduzieren

Pro: 54 Contra: 13

Vorschlag: Mit der Familienkarte bekomme ich im Stadttheater ermäßigten Eintritt, nur weil ich mindestens ein Kind habe, auch wenn ich ohne Kind ins Theater gehe, unabhängig von meinem Einkommen. Eine überflüssige Gießkannen-Subvention! Verteilt stattdessen Gutscheine in Brennpunktschulen usw, aber für uns Besserverdienende ist auch der reguläre Eintrittspreis erschwinglich!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/theater-ermaessigungen-reduzieren>

Rang: 25

Titel: Mehr Ordnungskräfte und Bußgelder!

Pro: 48 Contra: 7

Vorschlag: Fakt ist: Es sind in den meisten Fällen die Aachener selber, die unsere Stadt so versauen. Es ist traurig aber wahr, da hilft nur der Druck der Ordnungskräfte. Alle die es pädagogisch wollen, können das ja gerne versuchen.

Wer das einmal versucht hat und die "netten" Reaktionen

unserer lieben Mitbürger erlebt hat, wird ganz schnell, ganz anders denken. Also mehr Ordnungskräfte und Bußgelder!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/mehr-ordnungskraefte-und-bussgelder>

Rang: 26

Titel: Massive Reduktion des Einsatzes von Streusalz

Pro: 46 Contra: 5

Vorschlag: Der massenhafte Einsatz von Streusalz führt zu erheblichen Schäden für die Vegetation, die Bodenfunktionen, das Grundwasser, aber auch an Autokarosserien, Fahrradfelgen Straßen und Bauwerken. Gutachter schätzen, dass 50 Prozent der Korrosionsschäden an Karosserieteilen auf Salz zurückgehen. Auf den Straßen führt das Salz zu großen Temperaturunterschieden. Durch feine Spannungsrisse dringt Wasser ein und

kann im Winter an vielen Stellen den Straßenbelag sprengen. Dabei sind an vielen Straßen die Schäden vom letzten Winter noch nicht behoben.

Untersuchungen zeigen, dass der massenhafte Einsatz von Streusalz die Unfallgefahr nicht mindert, da es zum Fahren mit unangepasster Geschwindigkeit verleitet.

Der Spareffekt besteht also weniger im eingesparten Streusalz als vielmehr in den deutlich geringeren Straßen- und Brückenschäden in den Folgejahren. Und jeder Autofahrer wird es merken, wenn seine Auspuffanlage plötzlich viele Jahre länger hält.

Außerdem: Auf einer geräumten Straße mit festgefahrener Schneedecke fährt es sich doch viel angenehmer als auf einer matschigen mit Spurrinnen.

Bei Glätte und an Steigungen sollte Sand oder Splitt zum Abstumpfen genutzt werden. Nur bei besonderen Wetterlagen (z.B. Blitzeis) oder an kritischen Steigungen sollte noch ausnahmsweise Salz verwendet werden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/massive-reduktion-des-einsatzes-von-streusalz>

Rang: 27

Titel: Qualitäts- und Kostenmanagement für Ratsbeschlüsse einführen

Pro: 45 Contra: 4

Vorschlag: Die Stadt Aachen gibt wie alle anderen Städte auch stets Steuergelder aus und verschwendet dabei natürlich auch keine unerheblichen Summen.

Die Sparzwänge für Kommunen sind aber auf Grund klammer Kassen stets sehr hoch, so daß der Schaden auf Grund verschwendeter Gelder oder ineffektiver Maßnahmen und Beschlüsse um so bedeutsamer ist.

Deshalb möchte ich hier vorschlagen, für die Entscheidungen und Beschlüsse der Politik eine Art selbstverpflichtendes Qualitäts- und Kostenmanagementsystem einzuführen, so dass schon bei Verabschiedung eines beliebigen Beschlusses die dabei zu erreichenden Zielvorgaben und Kostenrahmen vorgegeben und nach Möglichkeit auch transparent veröffentlicht werden.

Nach einer angemessenen Zeit würden dann die Ergebnisse an den Zielvorgaben gemessen und bewertet werden können.

So hätten Politiker sowohl im Amt als auch in der Opposition (bei entsprechender öffentlicher Transparenz auch die Bürger) ein formales Instrument zur Hand, welches die Möglichkeit bietet Qualität und den Nutzen von Ratsbeschlüssen objektiv und sachgerecht zu bewerten um anschließend gegebenenfalls Verbesserungsbedarf schneller und besser zu erkennen. Und im Rückblick zu sehen, ob die entscheidenden Politiker mit den jeweiligen Entschlüssen im Ergebnis auch ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden konnten.

Und nebenbei dürfte es der Stadt schon beim Sparen helfen, wenn beim formalen Prozedere der Beschlussfindung stets zu erwartende Kosten und Nutzen klar im Blick zu halten

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/qualitaets-und-kostenmanagement-fuer-ratsbeschluesse-einfuehren>

Rang: 28

Titel: Bauprojekte kritisch hinterfragen

Pro: 45 Contra: 4

Vorschlag: Alle Bauprojekte der Stadt sind kritisch darauf zu hinterfragen, ob sie unabdingbar notwendig sind. Die Notwendigkeit ist den Bürgern gegenüber öffentlich zu dokumentieren. Ist dies nicht möglich bzw. die dringende Notwendigkeit nicht gegeben wie z.B. bei der Treppe hinter dem Rathaus oder dem Shared Space am Templergraben, dann sind solche Bauprojekte sofort zu stoppen und nicht weiter zu verfolgen.

Bei kritischer Hinterfragung aller Bauprojekte auf wirkliche Notwendigkeit (weil sonst z.B. Gefahrenstellen entstehen oder noch höhere Kosten) ließe sich in diesem Bereich sicherlich schnell einiges einsparen.

Warum der Baubereich aus den Vorschlägen bei der Bürgerbefragung ausgespart wird sollte dann auch mal erklärt werden!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/bauprojekte-kritisch-hinterfragen>

Rang: 29

Titel: Zigarettkippen

Pro: 47 Contra: 7

Vorschlag: Ein fettes Sümmchen ließe sich verdienen, wenn man das Wegwerfen von Zigarettkippen endlich ahnden würde. Besonders der Bereich am Eingang des Aachener HBFs und dem Parkbereich der Taxen wäre eine reine Goldgrube.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/zigarettkippen>

Rang: 30

Titel: Konsequente Überwachung des ruhenden Verkehrs auf Gehwegen

Pro: 45 Contra: 5

Vorschlag: An einer Vielzahl von Straßen stehen ständig Fahrzeuge illegal auf dem Gehweg und schränken den Bewegungsraum für Fußgänger und insbesondere Kinder erheblich ein. Noch nie habe ich hier an einem Fahrzeug ein Knöllchen entdeckt. Es scheint, als werden Falschparker auf Gehwegen vom Ordnungsamt konsequent ignoriert. Es ist allerdings nicht tolerierbar, dass das Ordnungsamt durch Nichtanwendung von Gesetzen eigenmächtig Verkehrspolitik betreibt.

Für den Haushalt bedeutet die Überwachung von illegalen Gehwegparkern zum einen Mehreinnahmen (Wobei ich beim erstmaligen Überwachen einer Straße die bürgerfreundliche Variante mit netten Hinweiszetteln bevorzugen würde. Knöllchen sollten dann erst einige Tage darauf an die Unbelehrbaren verteilt werden.)

Zum Anderen würde die Befreiung der Gehwege von parkenden Fahrzeugen erhebliche Kosten bei der Instandhaltung der Gehwege sparen. Die meisten zerbrochenen Gehwegplatten sind durch verbotswidrige Benutzung der Gehwege durch Kraftfahrzeuge entstanden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/konsequente-ueberwachung-des-ruhenden-verkehrs-auf-gehwegen>

Rang: 31

Titel: Ausbau der Betreuungsplätze U3

Pro: 75 Contra: 36

Vorschlag: Im Haushalt 2012 sollte mehr Geld für die Betreuung der "unter Dreijährigen" ausgegeben werden. Wenn wir nicht endlich in die Zukunft investieren, also in die Kinder, werden wir vielleicht einen Fußballverein retten - aber auch nur vielleicht... Welche Stadt kann es sich heute leisten auf Kinder bzw. die Familien zu verzichten.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/ausbau-der-betreuungsplaetze-u3>

Rang: 32

Titel: Mehr Kreisverkehre

Pro: 49 Contra: 10

Vorschlag: Wieso setzt die Stadt nicht, wie z.B. die Niederlande oder andere deutsche Städte vermehrt auf Kreisverkehre ? Die Vorteile sind vielfältig.

Auf Dauer preiswerter als Ampeln.

Der Verkehr fließt, statt zu stehen.

Nachweislich werden die Unfallzahlen gesenkt, man muß bremsen, statt bei Gelb kräftig Gas zu geben.

Persönlich finde ich es auch optisch schöner, als Ampelanlagen.

MfG Barbara

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/mehr-kreisverkehre>

Rang: 33

Titel: Theater im Vergleich

Pro: 66 Contra: 28

Vorschlag: Es ist schade, daß soviel falsche information hierherfindet: Nach der Statistik des deutschen Bühnenvereins befindet sich das Theater Aachen die Zuweisungen betreffend unter vergleichbar grossen Städten in unteren Bereich. Diese Zahlen sind öffentlich zugänglich.

Mainz z.B ist in der neuesten Statistik mit 22.500 Mio ausgewiesen. Mainz hat zudem zwei Theater, ein Opern- und ein Schauspielhaus. Auch die Zuwendungen vergleichbarer Häuser wie Münster, Freiburg, selbst die kleiner Städte wie Heidelberg oder Weimar sind deutlich höher. Letztendlich geht es aber auch nicht nur um Kosten sondern um den Wert von Kultur und darum, wie unsere Städte in zwanzig Jahren aussehen, ob die Innenstädte dann zu reinen Konsumwüsten . Wie ein Land aussieht, in dem Kultur weitgehend eliminiert ist, sieht man in

Italien und demnächst auch in Holland. Und wer kommt auf eine so widersinnige Idee, Kultur und Bildung in Gegensatz zu stellen, Theater ist Bildung und erreicht jedes Jahr viele Tausend Menschen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/theater-im-vergleich>

Rang: 34

Titel: Keine Unterstützung für die Alemannia

Pro: 50 Contra: 12

Vorschlag: Die Alemannia ist ein ganz normales Wirtschaftsunternehmen und unterliegt den Gesetzen des Wettbewerbs. Investitionen, Einkünfte und Ausgaben sind daher sorgfältig und vorsichtig zu planen. Wie jedes andere Unternehmen darf und kann nicht davon ausgegangen werden, dass bei finanziellen Problemen die Allgemeinheit (die Bürger) einspringen. Das immer wieder vorgebrachte Argument der Werbewirksamkeit des Unternehmens Alemannia ist fadenscheinig. Wer hat diese Werbewirksamkeit denn einmal genau mit Fakten ermittelt? Welcher wirtschaftliche Nutzen entsteht denn daraus für die Stadt? Gefühlsduseleien, wie Traditionsverein, der zu erhalten ist, etc. sind im Moment, in dem es einfach nur um Geld geht, fehl am Platze. Schlimm genug, dass die öffentliche Hand in der Vergangenheit bereits Bürgschaften übernommen hat, die ggf. den Bürger teuer zu stehen kommen können. Diese Bürgschaften dürfen das Handeln der Stadt allenfalls in Hinblick auf eine Minimierung des möglichen wirtschaftlichen Schadens (für die Bürger) und nicht bzgl. der Zukunft der Alemannia beeinflussen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/keine-unterstuetzung-fuer-die-alemannia>

Rang: 35

Titel: Verbot von "Cocktails-to-go"

Pro: 60 Contra: 23

Vorschlag: Nicht wenige Wirte in den Kneipenstraßen unserer Stadt verkaufen für verhältnismäßig niedrige Preise sogenannte "Cocktails-to-go" in Plastikbechern.

Diese Angebote tragen wesentlich zur Müllproblematik in diesen Straßen bei, da auf die Becher kein Pfand erhoben wird, sie daher nach dem Austrinken weggeworfen werden und keineswegs immer in Müllbehältern landen. Zudem enthalten diese Cocktails meist einen hohen Alkoholanteil, der jedenfalls weit über dem beispielsweise eines normalen Bieres liegt, tragen daher weit mehr als öffentliches Biertrinken zu alkoholbedingten Störungen bei.

Durch Vermeidung von Müll und alkoholbedingten Störungen würde ein solches Verbot Spareffekte für die Stadt erzeugen.

Zudem ist zu bedenken, dass ein Alkoholverbot in der Öffentlichkeit und ein Verkaufsverbot von Alkohol ab Kiosk ab 22 Uhr -wie es wiederholt für diese Bereiche diskutiert und auch von Wirten gefordert wurde- nicht glaubhaft durchgesetzt werden kann, wenn gleichzeitig eben diese Wirte durch eigene Angebote den Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit noch fördern!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/verbot-von-cocktails-go>

Rang: 36

Titel: Angebote verbessern

Pro: 54 Contra: 17

Vorschlag: Im Bereich der Jugendarbeit liegt einiges im Argen, durch kleine nicht kostenaufwendige Maßnahmen kann man die Jugendlichen von der Straße holen. Ich denke hier an mobile Jugendtreffs, die entsprechende auf die Altersgruppe zu genschnittene Angebote machen z.B. Tanzseminare, Modellbau etc.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/angebote-verbessern>

Rang: 37

Titel: Gebühr für Bewohnerparkausweise anheben!

Pro: 52 Contra: 15

Vorschlag: Die Gebühr für Bewohnerparkausweise beläuft sich auf 30,- € im Jahr. Diese Gebühr ist seit Jahren konstant und könnte angehoben werden!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/gebuehr-fuer-bewohnerparkausweise-anheben>

Rang: 38

Titel: Mehr Einfluß nehmen auf die Gestaltung der Stadt

Pro: 47 Contra: 11

Vorschlag: Wenn ich die Veränderungen unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten anschau, wird mir an machen Stellen übel. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Gestaltung einer Stadt alleine von dem Willen und der Kreativität der Bauherren abhängen kann. Auch die öffentliche Hand und namentlich die RWTH dominiert und doktriniert ganze Quartiere, die dann nicht mehr von den Menschen der Stadt wirklich angenommen werden. Dafür gibt es hinreichende Beispiele. Allerdings gibt es auch gelungene Objekte - die zwar auch nicht jedem gefallen - aber der Stadt Gesicht verleihen (Bsp Super-C). Wie kann man die "Schuhkarton - Architektur" verhindern. (Bsp. Hotel auf dem alten Bushof).

Ich würde es als schrecklich erleben, wenn Aachen ein ähnliches Schicksal wie zB Mönchengladbach widerfahren würde.

Vorschlag:

Mehr Einfluß nehmen - wiedererkennbare, unverwechselbare Gestaltungen fördern - andere verhindern.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/mehr-einfluss-nehmen-auf-die-gestaltung-der-stadt>

Rang: 39

Titel: Billig freikaufen bei Bauvorhaben beenden

Pro: 44 Contra: 8

Vorschlag: Statt zulässigen 80 % der Herstellungskosten verlangt die Stadt bei Neubauvorhaben bei nicht gebauten, als "notwendig" erachteten (!) Stellplätzen nur 5 - 20 %. Der allgemeine Haushalt muss dann erhalten, um durch private oder öffentliche Vorhaben verursachte Verkehrsprobleme zu beseitigen. Hier könnte sofort gehandelt werden, wenn Bürger und Politik das wollen...

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/billig-freikaufen-bei-bauvorhaben-beenden>

Rang: 40

Titel: Reinigungsfreundliche Pflasterung

Pro: 40 Contra: 4

Vorschlag: In Zukunft sollten nebender Schönheit auch die langfristigen Reinigungskosten bei der Neupflasterung in die Bewertung eingehen.

Dies ist in der Adalbert- und der Großkölnstr. offensichtlich nicht berücksichtigt worden

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/reinigungsfreundliche-pflasterung>

Rang: 41

Titel: Neuer Tivoli: Vorbild Gerry-Weber Arena

Pro: 41 Contra: 6

Vorschlag: Unverständlich, warum bei dem so teuren Stadionbau eine über den Fußball hinausgehende Nutzung bisher unbeachtet blieb!

Das Gerry-Weber-Stadion macht es doch vor!

Im Gegensatz zum ALRV, der es sich leisten kann, seine Anlage nur wenige Male im Jahr zu nutzen, ist die Alemannia noch Lichtjahre von diesem Ziel entfernt.

Daher bietet es sich meines Erachtens an, über Aachens Grenzen hinaus zu schauen und Nutzerkonzepte anderer Stadien zu übernehmen.

Neben seiner Bedeutung als Fußballstadion wäre die Nutzung des neuen Tivoli als Konzertarena für Klassik und Rock, als Tenniscourt und für weitere Großevents sicher eine zusätzliche Einnahmequelle, die die finanzielle Debatte um das Stadion entschärfen und den Kulturstatus der Stadt Aachen untermauern könnte.

Der Verkehrsverein Bad Aachen hätte sicherlich bald alle Hände voll zu tun, wenn man einen Andre Rieu oder Coldplay nach Aachen holt, weil die Plattform in einem großen Stadion plötzlich gegeben ist:

<http://www.gerryweber-stadion.de/>

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/neuer-tivoli-vorbild-gerry-weber-arena>

Rang: 42

Titel: Kaiserplatzgalerie: mit Bürgerinitiative Einigung erzielen

Pro: 41 Contra: 6

Vorschlag: Kaiserplatzgalerie mit Bürgerinitiative Einigung erzielen. Das ist jetzt eine einmalige Chance, das Blatt noch zu wenden. Ich meine, das ist im Interesse der ganzen Stadt, daß wir dort Lebensqualität für die Bürger schaffen und keine neue Betonruine, die wieder anderswo Leerstand bringt. Außerdem ist doch die Verkehrsbelastung Kaiserplatz/Wilhelmstraße längst erreicht, wie stellen sie sich das vor? Tausende Kunden sollen dann doch täglich in die neue Kaiserplatzgalerie. Es läßt sich mit etwas Kreativität bestimmt ein Konzept finden, daß das Stadtsäckel füllt ev. Mischgewerbe und muß denn jede Stadt wie die andere aussehen, gleiche Galerien, gleiche Geschäfte, wie langweilig. Mit einem anderen ausgeklügelten, "ganzheitlichen" Konzept könnte man dieses Viertel auch noch interessanter machen und ev. zu einem Anziehungspunkt für Touristen entwickeln.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/kaiserplatzgalerie-mit-buergerinitiative-einigung-erzielen>

Rang: 43

Titel: Vorrangampelschaltung für die Busse

Pro: 51 Contra: 17

Vorschlag: Eine Optimierung der Lichtsignalanlagen bzw. Vorrangschaltung für die Busse in der Innenstadt. Die Ampeln in der Innenstadt, vor allem im Bereich Ponttor - Theater über Driescher Gässchen, sind nicht im geringsten auf die Busse abgestimmt. Das machen viele Städte besser als Aachen, und das obwohl in Aachen ÖPNV im wesentlichen nur aus Bussen besteht!

Wenn man mit der 33 vom Ponttor bis Theater fährt, erlebt man, dass der Bus an JEDER Ampel steht. Der Bus hält an einer roten Ampel, hält dann direkt an einer Haltestelle und währenddessen wird die nächste Ampel rot und er muss nach dem Abfahren wieder warten. Und so weiter und so fort. So geht es quasi im Schrittempo weiter.

Gerade auf dieser vielbefahrenen Achse sollte man über eine Optimierung der Schaltungen nachdenken.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/vorrangampelschaltung-fuer-die-busse>

Rang: 44

Titel: Verkehrsbeschilderung

Pro: 40 Contra: 6

Vorschlag: Weniger Verkehrsschilder und Ampeln, dafür mehr Rechts-vor Links - Regelungen und Zebrastreifen.

Das spart Geld für bei der Anschaffung und Unterhaltung der Schilder (Vorfahrt, Vorfahrt- achten) und Lichtzeichenanlagen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/verkehrsbeschilderung>

Rang: 45

Titel: Einrichtung eines Vergaberegisters

Pro: 34 Contra: 0

Vorschlag: Ich schlage vor, ein Vergaberegister für Aachen zu erstellen. In diesem Vergaberegister sollte für jeden Bürger einfach und ohne Hürden erkennbar sein, welche Aufträge von Aachen an welches Unternehmen gegeben worden sind. Das Vergaberegister sollte öffentlich einsehbar sein. Weiterhin sollten folgende Punkte enthalten sein:

- Art des Auftrags
- ungefähre finanzieller Umfang

Begründung: Oft vermuten Bürger Korruption und Vetternwirtschaft bei der Auftragsvergabe. Das Vergaberegister wird die Transparenz der Verwaltung für den Bürger erhöhen. Langfristig könnte das sowohl die Sorgfalt bei der Auftragsvergabe, als auch die Akzeptanz beim Bürger erhöhen.

Sollte die Veröffentlichung der Daten, die für das Vergaberegister relevant sind, ein Problem sein, könnte die Zustimmung dazu, bei der Auftragsvergabe vorab zur Bedingung gemacht werden.

Die existierende Seite www.vergaben-wirtschaftsregion-aachen.de erfüllt diese Anforderungen leider nicht.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/einrichtung-eines-vergaberegisters>

Rang: 46

Titel: Unterstützung eines gerade eben noch zweitklassigen Vereins

Pro: 80 Contra: 47

Vorschlag: Ich sehe nicht ein, warum ein Verein, der sich beim Bau eines schon für die 2. Liga nicht zwingend erforderlichen Stadions übernommen hat, und der möglicherweise weiter absteigt, mit für Bildung und Soziales dringender benötigten Steuergeldern subventioniert werden sollte. Ansehen und Bekanntheitsgrad der Stadt fußen sicher eher auf dem CHIO, der RWTH und den Kulturgütern!

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/unterstuetzung-eines-gerade-eben-noch-zweitklassigen-vereins>

Rang: 47

Titel: Belegung des öffentlichen Raums durch Geschäfte/Restaurants überwachen

Pro: 50 Contra: 17

Vorschlag: In einigen Straßen Aachens nimmt die Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes vor Geschäften und Restaurants durch Auslagen und Möbiliar speziell im Sommer deutlich überhand.

Durch höhere Gebühren für die Konzession, Tische und Stühle oder Auslagen auf Bürgersteige und andere öffentliche Flächen stellen zu dürfen, könnten gleichzeitig Mehreinnahmen generiert werden und der Umfang eingedämmt werden, also die Begehbarkeit der Wege wieder hergestellt werden.

Zudem sollte die jeweils von einem Wirt/Geschäft angemietete Fläche durch eine Bodenmarkierung gekennzeichnet werden und ausserhalb dieses Bereiches Platziertes sollte auf Kosten des Geschäftes/Wirtes durch das Ordnungsamt beseitigt werden.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/belegung-des-oeffentlichen-raums-durch-geschaefterestaurants-ueberwachen>

Rang: 48

Titel: Kein Geld für Alemania

Pro: 45 Contra: 12

Vorschlag: ich hoffe wirklich dass die Stadt Aachen nicht noch mehr Geld in Die Alemania oder das Fußballstadion steckt.

Sinnvoller ist denke ich eine Investition in die Zukunft das bedeutet Bildungsangebote und öffentliche Sportstätten. Dort hat die Stadt sicher noch großen Nachholbedarf wenn ich mir den Zustand der Schwimmbäder, Turnhallen und Schulen ansehe.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/kein-geld-fuer-alemania>

Rang: 49

Titel: EDV-Dienstleister frei wählen

Pro: 37 Contra: 4

Vorschlag: Die Stadtverwaltung hat sich anscheinend fest an die Firma Regio-IT als EDV-Dienstleister gebunden. Über die Regio-IT muss Soft- und Hardware zu (überteuerten?) Preisen für die Stadt eingekauft werden. Alle Rechner der Stadtverwaltung sind über die Regio-IT geleast und automatisch mit einem Support-Vertrag gekoppelt.

Eine freie Ausschreibung dieser EDV-Dienste und die Suche nach preiswerterem Einkauf von Soft- und Hardware könnte wahrscheinlich viel Geld einsparen.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/edv-dienstleister-frei-waehlen>

Rang: 50

Titel: Profilierungssucht

Pro: 55 Contra: 23

Vorschlag: Einsparpotential ergäbe sich schon daraus, wenn Projekte, der Profilierungssucht zurückgefahren würden z.B. Karlspreis, Beteiligung am "Wider den Tierischen Ernst" Weihnachtsmarkt etc.

Pfad: <http://www.aachen-rechnet-mit-ihnen.de/vorschlag/profilierungssucht>